



**Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung**



Kurzfassung Evaluationsbericht August 2017

**Kindergarten
Uetikon am See**

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit.
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis.
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen die Kurzfassung des Evaluationsberichts für den Kindergarten Uetikon am See vorzulegen. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Die Evaluation beruht auf der Analyse von Dokumenten der Schule und einer schriftlichen Befragung aller Eltern und Lehrpersonen. Sie umfasste zudem einen zweitägigen Schulbesuch vom 06.-07. Juni 2017 mit Unterrichtsbeobachtungen sowie Interviews mit Kindergartenkindern, Eltern, Lehrpersonen, weiteren Mitarbeitenden sowie mit der Schulleitung und der Schulpflege.

Der Einbezug mehrerer Datenquellen und verschiedener Personengruppen garantiert ein breit abgestütztes Bild der Schule. Die Abstimmung der Ergebnisse im Team der Evaluationsfachleute sichert eine ausgewogene Beurteilung der Schule. Nähere Informationen zu den Qualitätskriterien und der Methodik der Schulbeurteilung finden sich auf www.fsb.zh.ch.

Die Kurzfassung wurde von der Fachstelle für Schulbeurteilung auf Wunsch der Schule erstellt. Sie dient vor allem der raschen Information der Elternschaft und der interessierten Öffentlichkeit in der Schulgemeinde. Sie beschränkt sich auf die wichtigsten Aussagen des Berichts, enthält im Text aber keine weiteren Belege. Im Anhang befindet sich die Auswertung der schriftlichen Befragung der Eltern. Sie enthält auch Vergleiche mit den Schulen des Kantons Zürich und zeigt Tendenzen seit der letzten Evaluation auf.

Die Schulleitung und die Schulbehörde verfügen über die integrale Fassung des Evaluationsberichts. Interessierte Personen können den ganzen Bericht auf Verlangen einsehen.

In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Schule beitragen, wünscht die Fachstelle der Schule viel Erfolg!

Zürich, August 2017

Kurzportrait des Kindergartens Uetikon am See

Die Schule Uetikon am See ist in drei Einheiten gegliedert: den Kindergarten, die Primarstufe und die Sekundarschule. Für strategische Entscheidungen ist die Schulpflege mit fünf Mitgliedern zuständig. Sie macht nach wie vor Unterrichtsbesuche, hat aber einen Teil ihrer Aufgaben einem Geschäftsführer übertragen, der für die operative, pädagogische und organisatorische Leitung der ganzen Schule Uetikon am See und die Koordination zwischen den Stufen verantwortlich ist. Er steht der Schulleiterkonferenz vor, die sich regelmässig trifft, und hat die personelle Führung von Schulverwaltung, Schulsozialarbeit sowie schulergänzender Betreuung inne. Für fachliche Fragen im sonderpädagogischen Bereich auf Gesamtschulebene wurde die Stelle der Fachleitung Sonderpädagogik eingerichtet, die personell ebenfalls der Geschäftsführung unterstellt ist. Die operative Führung des Kindergartens obliegt seit zwei Jahren derselben Schulleitung wie die Unterstufe. Ihr Büro befindet sich im Schulhaus Mitte, in welchem auch die Unterstufe, die Fachstelle Sonderpädagogik, die Schulsozialarbeit und die Schulverwaltung untergebracht sind.

Die aktuell fünf Kindergartenklassen sind auf zwei Standorte verteilt. Der Kindergarten Riedwies liegt mitten im Dorfzentrum, auf derselben Schulanlage wie die Primar- und die Sekundarstufe. Der Kindergarten Höbeli befindet sich etwa einen Kilometer entfernt am Hang, eingebettet in ein Wohnquartier. Beide Kindergarten-Gebäude werden ausschliesslich für den Kindergarten genutzt und verfügen jeweils über ein Teamzimmer für die Lehr- und Fachpersonen der drei respektive zwei Klassen. Für das kommende Schuljahr 17/18 wird es eine zusätzliche Klasse geben, so dass dann an beiden Kindergarten-Standorten je drei Klassen unterrichtet werden. Beide Kindergärten verfügen über einen eigenen Pausenbereich mit Wiese und Bäumen sowie Spielgeräten zum Klettern, Balancieren und Schaukeln. Während der Pausenbereich im Kindergarten Höbeli klar abgegrenzt ist, ist das Areal im Riedwies offen und darf auch von Primarschülerinnen und -schülern genutzt werden.

Qualitätsprofil

Wertschätzende Gemeinschaft

Mit gemeinsamen Anlässen und einem lösungsorientierten Vorgehen bei Konflikten fördert das Kindergarten team die Gemeinschaft und einen wertschätzenden Umgang. Die Kinder fühlen sich wohl im Kindergarten.

- Angemessene Verhaltensregeln und ein lösungsorientiertes Vorgehen bei Konflikten unterstützen das friedliche Zusammenleben und tragen positiv zum Schulklima bei. Grundlagen zu den Verhaltensregeln sind auf Ebene der gesamten Schule definiert. Auf allen Stufen gilt: Wir halten uns an die Stopp-Regel, lösen Konflikte gewaltfrei und tragen Sorge zu Umwelt und Umgebung. Die Regeln sind den Kindern klar und deren Einhaltung wird von den Lehrpersonen konsequent eingefordert. Bei grösseren Streitigkeiten können sich die Lehrpersonen zur Unterstützung an die Fachpersonen der Schulsozialarbeit wenden.
- Die Kinder kommen gerne in den Kindergarten, sie fühlen sich dort wohl.
- Durch gemeinsame Aktivitäten (u.a. *spielzeugfreier Kindergarten*, Werkstätte und Projektwochen, Sporttag, kultureller Anlass, Jahreszeitenwanderungen, Frühlings-singen) innerhalb und zwischen den beiden Standorten fördern die Lehrpersonen den Kontakt und die Gemeinschaft der Kinder untereinander gut. Die meisten Eltern bezeichnen das Klima unter den Kindern als gut und sind der Meinung, dass es der Schule gelingt, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.
- Die Kinder können nur vereinzelt Mitverantwortung für die Gestaltung des Kindergartenalltags übernehmen. Ein kontinuierlicher Aufbau der Übernahme von Eigenverantwortung für das eigene Lernen, wie dies gemäss aktuellem Schulprogramm ein Ziel für 2016 war, ist nicht sichtbar.

Lernförderliche Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen fördern das Lernklima in den Kindergartenklassen mit geeigneten Massnahmen. Sie gestalten den Unterricht meist klar strukturiert und bieten den Kindern einen verlässlichen Orientierungsrahmen.

- Die Lehrpersonen fördern das Lernklima in den Kindergartenklassen mit geeigneten Massnahmen, insbesondere auf einen wertschätzenden Umgang wird Wert gelegt.

Die Regeln sind im Kindergartenalltag präsent und ihre Einhaltung wird lösungsorientiert eingefordert. Störungen und Konflikte werden unmittelbar und oft im Gespräch gelöst. Das zum zweiten Mal durchgeführte Projekt *spielzeugfreier Kindergarten* hat eine Erweiterung der sozialen und kognitiven Kompetenzen zum Ziel, soll den Umgang mit Langweile lehren und die Kreativität fördern.

- Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl in ihren Klassen. Trotz der relativ grossen Klassen gelingt es den Kindergartenlehrpersonen einerseits auf die Gemeinschaftsbildung zu achten und andererseits die einzelnen Kindergartenkinder persönlich und positiv zu stärken. Die Kindergartenkinder gehen meistens freundlich und respektvoll miteinander um.
- Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht meist klar strukturiert und bieten den Kindern einen verlässlichen Orientierungsrahmen. Der Tagesablauf im Kindergarten enthält diverse Rituale, welche den Schülerinnen und Schülern Sicherheit geben. In allen Kindergärten liegen Wochenübersichten vor, auf denen kindsgerecht der Ablauf der Woche und des Tages ersichtlich ist. Fast alle Eltern sind der Meinung, dass es die Kindergartenlehrpersonen gut verstehen, bei den Kindern Interesse und Neugier zu wecken.
- Die Qualität des Unterrichts bezüglich der Ausrichtung auf die Basiskompetenzen und des Anregungsgehaltes ist unterschiedlich. Gezielt geführte Sequenzen werden neben den häufig offenen Formen des Unterrichts wenig eingesetzt; Angaben zur Dauer einer Sequenz oder Begründungen, warum eine Tätigkeit ausgeführt wird, fehlen. Die Lernzeit wird nicht immer optimal genutzt.

Individuelle Lernbegleitung

Die Kindergartenlehrpersonen unterstützen die Kinder kontinuierlich beim Lernen und ermöglichen ihnen mit offen gestalteten Settings, ihre Selbstständigkeit zu entwickeln. Eine Differenzierung nach Anspruchsniveaus findet wenig statt.

- Die Lehrpersonen unterstützen die einzelnen Kindergartenkinder aufmerksam beim Lernen. Die erfahrenen Lehrpersonen beobachten die Kinder sehr genau und einige von ihnen dokumentieren ihre Beobachtungen übers Jahr hinweg kontinuierlich. In den Ordnern der Kindergartenkinder finden sich positiv bestärkende und individuelle Rückmeldungen durch Lehrpersonen, Eltern und Kindergartenkameraden.
- Die Kindergartenkinder erhalten im Unterricht viel Freiraum zur Entwicklung ihrer Selbstständigkeit und Möglichkeiten zur Übernahme von Eigenverantwortung. Während der Kindergartenzeit können sie in diversen freien Aktivitäten selbstständig entscheiden, welches Spiel- und Lernangebot sie wählen. In der Auffangzeit, den lan-

gen Pausen im Freien, in den Bewegungslandschaften, im Wald und während der Tischzeit steht ihnen oft frei, in welcher Aktivität und in welcher Sozialform sie tätig sein möchten. Vor allem am Anfang des Schuljahres übernehmen die älteren Kindergartenkinder als Gotte oder Götti die Aufgabe, die jüngeren im Kindergarten zu begleiten und zu unterstützen.

- Absprachen zu den Stufenübertritten sind vorhanden. Schriftlich festgehaltene Vereinbarungen dazu bestehen für die ganze Schule Uetikon am See. Relevante Schülerdaten und Informationen bezüglich sonderpädagogischen Massnahmen werden weitergegeben, und vor und nach den Sommerferien finden Übergabegespräche zwischen abgebenden und aufnehmenden Lehrpersonen statt. Für die Eltern gibt es einen Informationsabend und umfangreiche schriftliche Informationen im Vorfeld des Übertritts.
- Bezüglich ihrer unterschiedlichen Entwicklungs- und Lernvoraussetzungen werden die Kindergartenkinder wenig gezielt gefördert und gefordert. Verschiedene Anspruchsniveaus und die Zuteilung von gezielten Aufgaben in der Auffangzeit kommen selten vor.

Integrative sonderpädagogische Angebote

Die Fachpersonen und die Klassenlehrpersonen begleiten Kindergartenkinder mit besonderem Förderbedarf aufmerksam und arbeiten konstruktiv zusammen. Der Förderplanungszyklus wird nicht vollständig durchlaufen.

- Die Kindergartenkinder mit besonderem Förderbedarf werden sorgfältig erfasst und begleitet. Im Konzept Sonderpädagogik der Schule Uetikon am See sind die einzelnen Angebote, die Anforderungen an die Zusammenarbeit und die administrativen Abläufe übersichtlich aufgeführt. Schulische Standortgespräche finden mindestens jährlich statt. Schwerpunkte und Massnahmen zur Förderung werden definiert und eine Überprüfung der Förderziele wird vorgenommen. Die Ziele sind jedoch oft wenig konkret formuliert. Die Fachpersonen¹ erfassen ihre Beobachtungen zu den einzelnen Kindern sehr detailliert. Die Fachleitung Sonderpädagogik ist im Kindergarten präsent und unterstützt die Fachpersonen und die Klassenlehrpersonen. Weiter werden die Lehrpersonen durch Klassenassistenzen unterstützt.
- Die besonderen Fördermassnahmen werden regelmässig integrativ umgesetzt. Die meisten Fachpersonen stimmen ihre Inhalte gut auf die Unterrichtsinhalte ab oder geben umgekehrt Themen in den Kindergarten hinein. Geregelt ist ein Turnus, in dem die Therapeutinnen für Psychomotorik und Logopädie präventiv integrative Lek-

¹ In diesem Bericht umfasst der Begriff Fachpersonen die Schulischen Heilpädagoginnen, die DaZ-Lehrpersonen, die Therapeutinnen sowie die Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung.

tionen im Kindergarten erteilen, von denen möglichst viele Kinder profitieren können. Anschliessend werden separativ spezifische Ziele aufgearbeitet.

- Die Kindergartenlehr- und Fachpersonen pflegen bezüglich der Förderung der Kinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen eine konstruktive Zusammenarbeit. Jeweils vor den Herbstferien findet ein Austausch über laufende und neue Massnahmen zwischen Klassenlehrpersonen und Fachlehrpersonen statt. Alle Kinder, für die sonderpädagogische Massnahmen beantragt werden, werden zuerst in der interdisziplinären Fachrunde besprochen. Im Fachteam Sonderpädagogik finden sechsmal pro Jahr Konferenzen zum Austausch und teilweise mit Weiterbildungen statt.
- Das Potential der sonderpädagogischen Förderung wird zu wenig genutzt, da sie nicht durchwegs systematisch verfolgt und dokumentiert wird. Auf der Kindergartenstufe werden aktuell keine Förderpläne erstellt. Es ist nicht sichtbar, an welchen Zielen die Kinder mit Integrierter Förderung (IF) respektive Integrierter Sonderschulung (ISR) arbeiten. Mehr als die Hälfte der Lehrpersonen schätzen den regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch als schlecht oder nur genügend ein. Der Austausch zwischen den Kindergartenlehr- und Fachpersonen bei laufenden Massnahmen findet bilateral und informell statt.

Vergleichbare Beurteilung

Die Lehrpersonen schätzen den Lern- und Entwicklungsstand der Kindergartenkinder sorgfältig und für die Eltern nachvollziehbar ein. Die Beurteilung orientiert sich kaum an transparenten Kriterien, eine Vergleichbarkeit ist nicht gewährleistet.

- Die Lehrpersonen schätzen den Lern- und Entwicklungsstand der Kindergartenkinder sorgfältig ein. Sie setzen nach eigenem Ermessen standardisierte Tests ein, um die Schulbereitschaft zu überprüfen. Zusätzlich zur Fremdeinschätzung werden die Kinder an die Selbsteinschätzung herangeführt. Die Lehrpersonen orientieren sich zur Vorbereitung der Elterngespräche meist am Formular *Persönliche Vorbereitung eines Standortgespräches* mit Kriterien gemäss ICF² und machen dabei teilweise Tendenzen gegenüber dem letzten Gespräch sichtbar.
- Die Eltern sind mit der Beurteilung des Leistungsvermögens und des Entwicklungsstandes ihrer Kinder zufrieden. Die meisten von ihnen sind der Meinung, dass sie von den Lehrpersonen gut oder sehr gut über die Fortschritte ihres Kindes informiert werden und ihr Kind fair beurteilt wird.
- Die Beurteilung des Leistungsstandes der Kindergartenkinder erfolgt nicht systematisch anhand von Kriterien und ist im Team nicht abgesprochen. Ausser Begriffen und Kompetenzen zur Rechtschreibförderung, aufbauend über alle Stufen der Schule Uetikon am See, liegen keine Absprachen in Bezug auf die Beurteilung vor.

² ICF: International Classification of Functioning, Disability and Health

Die handschriftlichen, fortlaufenden Notizen zu Beobachtungen der Kindergartenkinder bergen das Risiko, dass die Einschätzung der Kinder nicht anhand sämtlicher Basiskompetenzen geschieht. Eine Strukturierung ist nicht erkennbar.

Wirkungsvolle Führung

Der Schulalltag ist zuverlässig organisiert, zweckmässige Instrumente der Personalführung sind vorhanden. Der Kindergarten wird insgesamt wenig konsequent gesteuert.

- Organisation und Administration der Schule sind geregelt und funktionieren zuverlässig. Die Führung des Kindergartens ist eingebunden in eine gesamtschulische Organisationsform mit drei Ebenen: Die Schulpflege hat eine Geschäftsführung Schule als Bindeglied zu den Schulleitungen der einzelnen Stufen eingerichtet. Das Organisationsstatut sowie das Betriebshandbuch der Gesamtschule regeln die strukturellen und organisatorischen Grundlagen präzise. Sitzungsgefässe stellen den Austausch zwischen den Führungsebenen und den verschiedenen Stufen sicher. Der Einbezug der Leitung Schulverwaltung, der Fachleitung Sonderpädagogik sowie der Schulsozialarbeit in Führungsgremien gewährleistet die Koordination in fachlichen und administrativen Belangen. Die meisten Lehrpersonen fühlen sich rechtzeitig und gut informiert.
- Zweckmässige Instrumente für die personelle Führung sind vorhanden und werden genutzt. Zur Einführung neuer Lehrpersonen besteht eine Checkliste inklusive Zuständigkeiten. Die Mitarbeitergespräche werden jährlich durchgeführt. Vorgängig findet jeweils ein Unterrichtsbesuch durch die Schulleitung statt. Die Lehrpersonen bezeichnen die Gespräche als angenehm, viele fühlen sich in ihren Anliegen ernst genommen. Bei Bedarf sei die Schulleitung gut erreichbar und antworte umgehend.
- Die Kooperationsgefässe (Kindergartenkonferenzen, *Hauskonferenzen*) der Stufe gewährleisten einen kontinuierlichen Austausch im Kindergarten team.
- Der Kindergarten wird insgesamt wenig konsequent geführt. Die Steuerung im pädagogischen Bereich erfolgt zurückhaltend. Seitens der Führung werden selten Vorgaben gemacht und Beschlüsse im Team oft auf der Basis eines „kleinsten gemeinsamen Nenners“ gefällt. Die Einhaltung von Vorgaben (z. B. Einführung der Mediation) wird nicht eingefordert. Ein Teil der Lehrpersonen ist mit der Schulführung unzufrieden. Die Präsenz der Schulführung im Kindergarten und der pädagogische Austausch werden als gering eingeschätzt.

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulprogramm enthält relevante Entwicklungsthemen, welche vom Kindergarten team bearbeitet werden. Wesentliche Aspekte einer systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung fehlen.

- Das Schulprogramm enthält für den Kindergarten relevante Entwicklungsthemen. Im aktuellen Programm 2015-2018 sind drei Entwicklungsbereiche für die gesamte Schule Uetikon am See definiert („Hausaufgaben“, „Stufenübertritte“ und „Lehrplan 21“), zwei zusätzliche hat die Kindergartenstufe spezifisch formuliert (*spielzeugfreier Kindergarten*, „Begleitung/Förderung/Unterstützung von jüngeren Kindern“). Für diese zwei liegen Projektaufträge in einem sinnvoll gegliederten Formular vor.
- Das Kindergarten team arbeitet in gewissen stufenbezogenen Themen erfolgreich zusammen. Standortübergreifend umgesetzte Ergebnisse der Zusammenarbeit sind der lösungsorientierte Umgang mit Konflikten, die zweite gemeinsame Durchführung des *spielzeugfreien Kindergartens* und ein Flyer für Eltern „13 Tipps für einen gelungenen Start in die Kindergarten- und Schulzeit“. Innerhalb der Standorte tauschen die Lehrpersonen aktiv Materialien aus, besprechen anspruchsvolle Unterrichtssituationen zusammen und erarbeiten manchmal gemeinsam Unterrichtseinheiten.
- Der Kindergarten hält regelmässig Rückblick auf seine Arbeit. Jährlich findet ein Evaluationstag statt, an welchem die Arbeit des vergangenen Jahres ausgewertet und das weitere Vorgehen definiert wird. An den Kindergartenkonferenzen werden durchgeführte Anlässe besprochen. Durch jährlich durchgeführte Hospitationen erhalten die Lehrpersonen regelmässig kollegiales Feedback zu ihrer Arbeit.
- Wesentliche Aspekte einer systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung fehlen. Der Kindergarten überprüft die Erfolge seiner Arbeit wenig systematisch, und die nachhaltige Sicherung von Erreichtem ist nicht gewährleistet. Die Sicherungs- und Entwicklungsziele des Schulprogramms sind nicht klar abgegrenzt. Evaluationen finden meist nur in Form einer gemeinsamen Diskussion des Schulteams oder innerhalb der Projektgruppe statt, die Eltern sowie Kinder werden selten einbezogen.
- Die Bereitschaft im Team zur Zusammenarbeit, insbesondere für eine gemeinsame Unterrichtsentwicklung, ist unterschiedlich hoch. Nur eine Minderheit der Lehrpersonen zeigt sich zufrieden mit der Art, wie an der Schule zusammengearbeitet wird, und weniger als die Hälfte beurteilte die Aussage „Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert“ positiv.

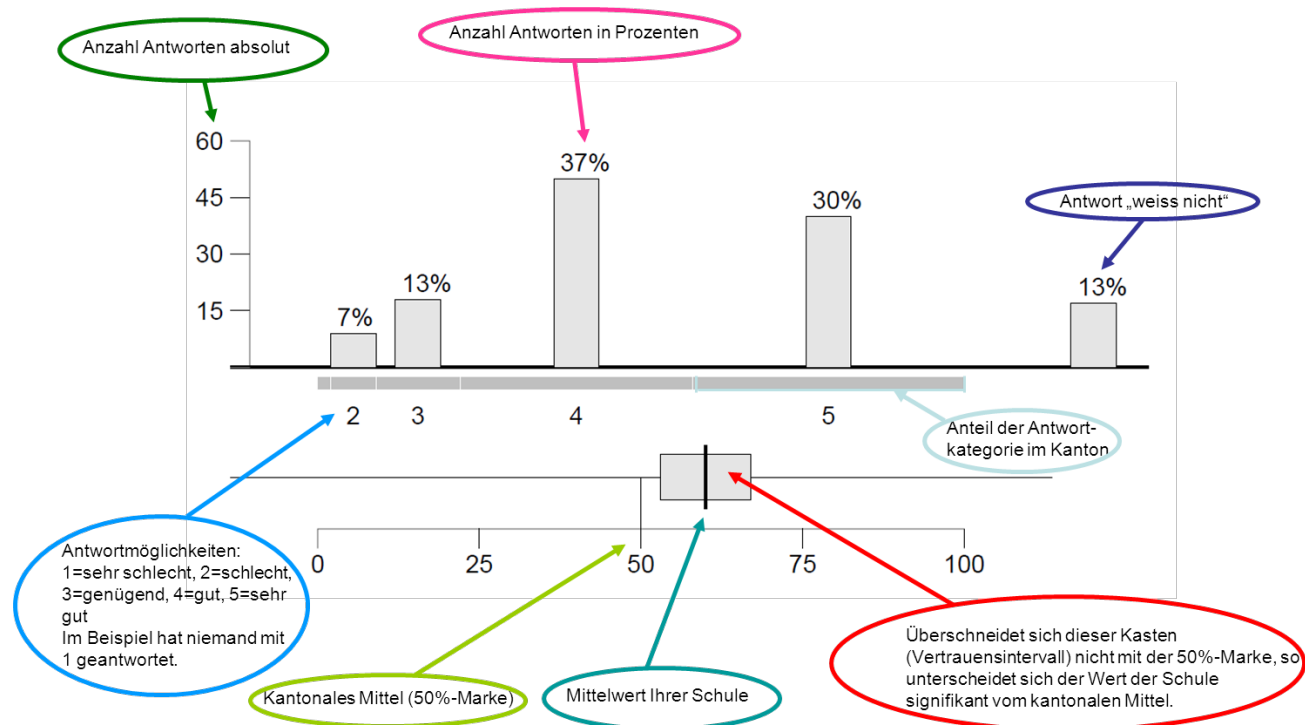
Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule bieten den Eltern umfassende Informationen, die Kommunikation zwischen Kindergartenlehrpersonen und Eltern funktioniert gut. Die Elternpartizipation ist gewährleistet.

- Die Schule stellt den Eltern vielfältige Informationen zur Verfügung (Informationsbrochüre der Schule Uetikon am See, Merkblatt „Kommunikation mit dem Kindergarten“, „13 Tipps für Eltern“ betreffend Eintritt in den Kindergarten, Informationsabende, Publikation „Schulspuren“, Schulhomepage), allgemeine Schulbelange werden umfassend beschrieben. Die meisten Eltern sind der Meinung, über wichtige Belange der Schule informiert zu werden.
- Information und Kommunikation zwischen Lehrpersonen und Eltern funktionieren gut. Die Kindergartenlehrpersonen informieren bedarfsgerecht über aktuelle Themen des Schulalltages (u. a. Quartalsbriefe, Poströhre oder -mappe, Mail, SMS, Hin- und Her-Heft). Elternabende, Elterngespräche und Besuchstage finden regelmässig statt. Fast alle Eltern sind der Meinung, dass sie sich mit Anliegen und Fragen, die ihr Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden können.
- Die Mitwirkung der Eltern ist sowohl auf Ebene der Gesamtschule als auch auf Ebene der Klasse gewährleistet. Im Kindergarten treten insbesondere die Elternsprecherinnen und -sprecher in Erscheinung. Sie bringen aktiv ihre Ideen ein, organisieren aus eigener Initiative Anlässe und unterstützen die Kindergartenlehrpersonen auf Anfrage bei solchen. Auf Ebene der Gesamtschule ist das Elternforum aktiv. Einmal im Jahr findet ein Treffen mit einer Delegation der Schulpflege, der Geschäftsführung und der Schulleitungen statt, um über Schulentwicklungs- und Planungsfragen zu diskutieren. Bei der Schulprogrammarbeit werden die Mitglieder des Elternforums angehört. Die meisten Eltern sind der Meinung, bei geeigneten Gelegenheiten miteinbezogen zu werden und zeigen sich zufrieden mit der Art, wie die Schule sie teilhaben lässt.

Auswertung Fragebogen

Lesebeispiel



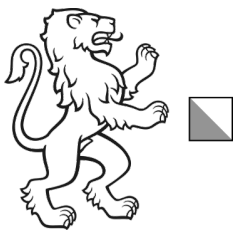
Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n.s. Abweichung ist nicht signifikant
- + Abweichung ist signifikant positiv
- Abweichung ist signifikant negativ
- k.A. keine Angaben
- Einschätzung weicht nicht signifikant ab von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ➔ Einschätzung signifikant höher als bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- Einschätzung signifikant tiefer als bei der letzten Evaluation dieser Schule*

*Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe <http://www.fsb.zh.ch/> → Schulbeurteilung
 → Informationen zum Herunterladen



Auswertung

Uetikon a.S. KiGa, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 109**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			2	96%	4.50	+	↗	4.57
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			1	94%	4.43	+	→	4.59
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			4	54%	3.93	n.s.	↗	4.25
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			2	84%	4.11	+	→	4.23
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			1	90%	4.28	+	→	4.45
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			2	77%	4.27	+	↗	4.34

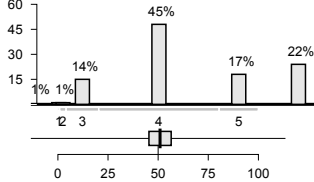
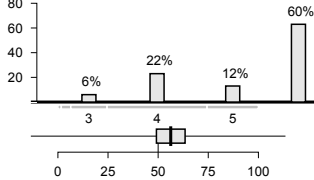
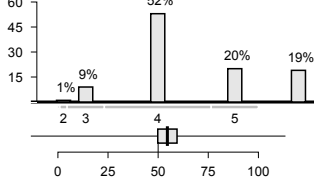
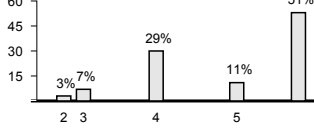
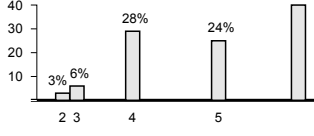
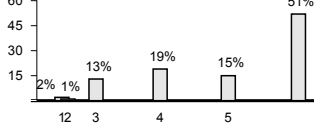
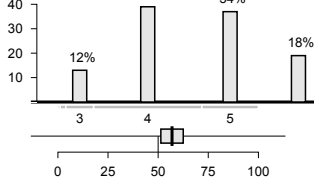
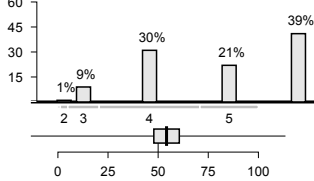
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.		4	78%	4.28	n.s.	→	4.44
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		3	44%	4.08	n.s.	→	4.35
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		1	31%	4.02	n.s.	→	4.24

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.		2	87%	4.35	n.s.	→	4.43
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		3	92%	4.46	+	→	4.53



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>28%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	3	5%	4	45%	5	28%	weiss nicht	22%	2	73%	4.32	n.s.	→	4.48				
Rating	Percentage																					
3	5%																					
4	45%																					
5	28%																					
weiss nicht	22%																					
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19%</td></tr> <tr><td>5</td><td>39%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>33%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	2%	3	7%	4	19%	5	39%	weiss nicht	33%	6	58%	4.50	n.s.	→	4.63		
Rating	Percentage																					
2	2%																					
3	7%																					
4	19%																					
5	39%																					
weiss nicht	33%																					
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>42%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	2%	3	6%	4	42%	5	42%	weiss nicht	8%	1	83%	4.40	k.A.	k.A.	k.A.		
Rating	Percentage																					
2	2%																					
3	6%																					
4	42%																					
5	42%																					
weiss nicht	8%																					
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7%</td></tr> <tr><td>5</td><td>49%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>23%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	2%	4	7%	5	49%	weiss nicht	23%	weiss nicht	19%	4	71%	4.18	n.s.	→	4.34
Rating	Percentage																					
2	1%																					
3	2%																					
4	7%																					
5	49%																					
weiss nicht	23%																					
weiss nicht	19%																					
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>17%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>23%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	2%	3	12%	4	46%	5	17%	weiss nicht	23%	5	63%	4.03	+	→	4.13		
Rating	Percentage																					
2	2%																					
3	12%																					
4	46%																					
5	17%																					
weiss nicht	23%																					
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7%</td></tr> <tr><td>5</td><td>24%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>13%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>53%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	3%	4	7%	5	24%	weiss nicht	13%	weiss nicht	53%	5	37%	4.04	n.s.	→	4.30
Rating	Percentage																					
2	1%																					
3	3%																					
4	7%																					
5	24%																					
weiss nicht	13%																					
weiss nicht	53%																					
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>26%</td></tr> <tr><td>5</td><td>19%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>41%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	6%	3	8%	4	26%	5	19%	weiss nicht	41%	6	46%	4.08	n.s.	→	4.20		
Rating	Percentage																					
2	6%																					
3	8%																					
4	26%																					
5	19%																					
weiss nicht	41%																					

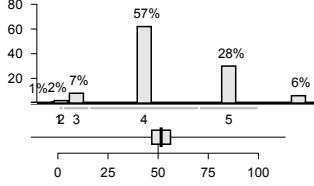
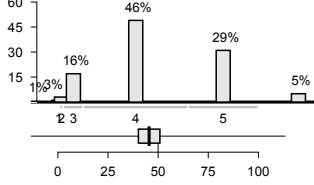
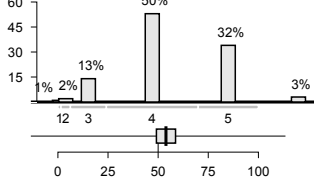
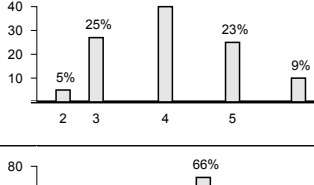
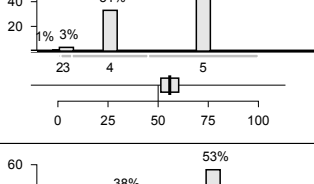
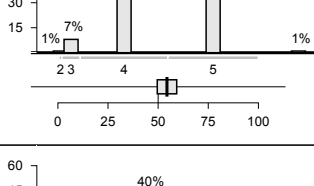
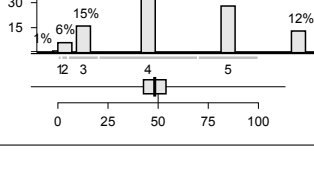
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		2	62%	4.01	n.s.	→	4.16
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		4	34%	4.18	n.s.	→	4.24
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		7	72%	4.12	n.s.	↗	4.23
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		5	39%	4.02	k.A.	k.A.	k.A.
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		6	52%	4.30	k.A.	k.A.	k.A.
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		7	33%	3.97	k.A.	k.A.	k.A.
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		1	70%	4.30	+	↗	4.34
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		5	51%	4.21	n.s.	↗	4.31

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		109	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	4.31
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.		4	82%	4.39	+	↗	4.45
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		5	38%	3.92	n.s.	→	4.19

Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.		2	48%	3.95	n.s.	↗	4.24
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.		0	50%	4.02	n.s.	↗	4.37
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		1	44%	3.62	n.s.	↗	3.99

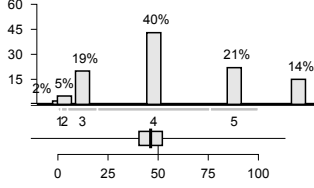
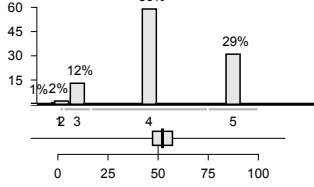


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		0	84%	4.20	n.s.	↗	4.42
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		3	75%	4.15	n.s.	→	4.54
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		2	81%	4.18	n.s.	↗	4.31
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		2	61%	3.90	k.A.	k.A.	k.A.
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		1	96%	4.64	+	→	4.70
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		1	91%	4.48	n.s.	↗	4.58
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		2	66%	4.08	n.s.	↗	4.41



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		1	85%	4.36	+	↗	4.47
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.		1	72%	4.13	n.s.	↗	4.40
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.		3	52%	3.85	n.s.	↗	4.26

Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden weiss nicht	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		2	85%	4.26	n.s.	↗	4.49
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...		2	92%	4.40	n.s.	→	4.49

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden weiss nicht	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		2	61%	3.96	n.s.	↗	4.46
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...		3	85%	4.16	n.s.	↗	4.39

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00

